



Entschießung der "Beratenden Versammlung Oberberg" der Industrie- und Handelskammer zu Köln zur Zukunft des oberbergischen Schienennetzes

Im ÖPNV-Bedarfsplan des Landes Nordrhein-Westfalen von 1998 sind folgende Eisenbahnstrecken mit unterschiedlichen Dringlichkeitsstufen aufgenommen worden.

Dies sind:

Nr.	Strecke	Dringlichkeitsstufe
1.	Köln - Gummersbach	Vordringlicher Bedarf
2.	Gummersbach - Marienheide - Meinerzhagen - Brügge	Vordringlicher Bedarf
3. a	Gummersbach-Dieringhausen - Bergneustadt	Vordringlicher Bedarf
3. b	Bergneustadt - Olpe	Möglicher späterer Bedarf
4.	Engelskirchen/Osberghausen - Wiehl - Reichshof - Waldbröl/Morsbach	Möglicher späterer Bedarf
5.	Bergisch Born - Hückeswagen - Wipperfürth - Marienheide	Möglicher späterer Bedarf

Im Rahmen der Integrierten Gesamtverkehrsplanung von Nordrhein-Westfalen werden zur Zeit alle im ÖPNV-Bedarfsplan aufgenommenen Strecken neu bewertet. Bis auf die Strecke Gummersbach - Marienheide - Meinerzhagen - Brügge, die als indisponibel angesehen wird, stehen alle anderen Strecken bzw. die dort vorgesehenen Maßnahmen zur Disposition.

Die Wirtschaft des Oberbergischen Kreises weiß um die historische Bedeutung der Eisenbahnstrecken für die industrielle Entwicklung.

Aus heutiger Sicht, ist es vor dem Hintergrund der überaus angespannten Situation der öffentlichen Haushalte nicht mehr vertretbar, Mittel für die Reaktivierung von Strecken zu binden, bei denen ein wirtschaftlich tragfähiger Verkehr nicht mehr darzustellen ist.

Hinzu kommt, dass sich insbesondere die Nebenstrecken im starken Maße zu einem Investitions- und Planungshemmnis für bedeutende Unternehmen und Kommunen entwickelt haben.

Von daher appelliert die oberbergische Wirtschaft an die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen und alle am Entscheidungsprozess beteiligten Institutionen und Gebietskörperschaften, die Nebenstrecken aus dem ÖPNV-Bedarfsplan herauszunehmen und auf eine Entwidmung hinzuwirken.

Die knappen Ressourcen sollten eindeutig konzentriert werden auf den zweigleisigen Ausbau und die damit verbundene Aufwertung der Strecke Köln - Gummersbach für den Personenverkehr.

Dies bedeutet im Einzelnen:

1. Ausbau der Strecke Köln - Gummersbach vorrangig

Die oberbergische Wirtschaft setzt sich voll für den vorrangigen Ausbau der Strecke Köln - Gummersbach ein und hält diesen Abschnitt für absolut indisponibel.

Diese Eisenbahnstrecke ist die Hauptverbindung einer zusammenwachsenden Region Köln / Bonn und bedarf dringend eines stärkeren Taktverkehrs (derzeit 1-Stunden-Takt) mit kürzerer Fahrtzeit (derzeit rund 70 Minuten).

Der Oberbergische Kreis orientiert sich zunehmend Richtung Köln, da dort die größten Zukunftschancen liegen. Belege dafür sind die Mitwirkung des Oberbergischen Kreises in der Standortmarketing Köln/Bonn GmbH, die Einbindung in den Lenkungskreis der Regionalagentur Köln sowie der touristische Zusammenschluss von Rhein-Berg und Oberberg.

Hinzu kommt, dass in Gummersbach die Revitalisierung des Steinmüller-Geländes als herausragendes Projekt der Regionale 2010 von der Landesregierung anerkannt und maßgeblich unterstützt wird. Dies führt auf mittlere Sicht zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung der Kreisstadt.

2. Reaktivierung der Strecke Gummersbach - Marienheide - Meinerzhagen - Brügge überprüfen

Der Teilstreckenabschnitt Gummersbach - Marienheide ist 2003 vorläufig in Betrieb genommen worden. Die Maßnahme insgesamt wird derzeit als indisponibel angesehen.

Die Wirtschaft fordert hier eine kritische Überprüfung. Aufgrund der nur schwach ausgeprägten wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen dem Märkischen Kreis und dem Oberbergischen Kreis, die u. a. historisch bedingt sind durch die Grenzen zwischen Rheinland und Westfalen, haben wir erhebliche Zweifel an einer wirtschaftlichen Tragfähigkeit im Personennahverkehr.

Für den Fernverkehr Köln - Hagen ist diese Strecke ob der langen Fahrtzeit nicht konkurrenzfähig zu anderen Eisenbahn- und Straßenverbindungen.

3. Keine Reaktivierung der Nebenstrecken Gummersbach-Dieringhausen - Olpe, Engelskirchen/ Osberghausen - Waldbröl/Morsbach und Bergisch Born - Marienheide

Aus dem ÖPNV-Bedarfsplan herausgenommen und - soweit nicht schon geschehen - entwidmet, werden sollten die drei nachfolgend aufgeführten Nebenstrecken im Oberbergischen Kreis. Hier besteht ein beträchtliches Konfliktpotenzial zu beabsichtigten Erweiterungsinvestitionen von bedeutenden Unternehmen und zu kommunalen Planungen. Dies stellt sich wie folgt dar:

Strecke	Interessenkollision zu
Bergisch Born - Hückeswagen - Wipperfürth - Marienheide	a) Planung und Bau der städtischen Entlastungsstraße in Hückeswagen b) Planung der Nordtangente Wipperfürth als auch der Neuordnung im Bahnhofsbereich
Gummersbach-Dieringhausen - Bergneustadt	Erweiterungsplanung der Fa. A.S. Creation Tapeten AG in Gummersbach-Derschlag
Bergneustadt - Olpe	Erweiterungsplanung der Fa. ISE in Bergneustadt
Engelskirchen / Osberghausen - Wiehl - Reichshof - Waldbröl / Morsbach	Kommunale Planungen und Entwicklungsmaßnahmen in den Gemeinden Wiehl, Waldbröl und Morsbach

Es kann und darf nicht sein, dass Planungen, die weit in die Vergangenheit zurückreichen, dringend notwendige Zukunftsinvestitionen im Oberbergischen Kreis blockieren.

Gummersbach, den 27. April 2005